

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1901**

2.5.1901 (No. 99)







Städtischer Voranschlag für 1901. Karlsruhe, 1. Mai.

Den Darlegungen, die Herr Oberbürgermeister Schnelzer der Beratung des hiesigen Voranstands im Bürgerausschuß vorzulegen lieh, entnehmen wir Folgendes:

Die Beibehaltung des bisherigen Umlagefußes von 43 Pfg. ist wesentlich dem günstigen Wirtschaftslage des Vorjahres zu verdanken. Die Deckungsmittel betragen nämlich 522,446 M.; sie sind um 238,830 M. = 43 Pct. gestiegen. Die Wirtschaftseinnahmen begreifen sich auf 2,898,815 M. gegen 2,547,676 M.; die Zunahme beträgt 351,139 M. erreicherden Wirtschaftsausgaben 10,08 Pct. Diese bedeutende Steigerung sowohl der Einnahmen wie der Ausgaben war noch in keinem Voranschlagsjahre zu verzeichnen. Das Gaswerk hat nämlich eine Mehrerzeugung von 208,000 M. Des Weiteren brachte das Jahr 1900 eine Mehreinnahme von 106,859 M. aus Zinsen von vorübergehend angelegten Kapitalen des zur Befriedigung außerordentlicher Unternehmungen aufgenommenen 1890er Anlebens. Die Gesamtmehreinnahmen sind von 362,181,875 M. auf 386,198,750 M., also um 24,016,875 M. = 6,5 Pct. gestiegen; die Zunahme ist eine sehr erfreuliche, wenn sie sich auch nicht in den Bahnen des Mannheimer Verhältnisses bewegt, das durch das rapide Anwachsen der Industrie in den letzten Jahren enorme Vermehrungen des Steuerkapitals zu verzeichnen hatte.

Die indirekte Steuereinnahme der Stadt, die Verbrauchssteuer, hat diese günstigen Ergebnisse nicht aufzuweisen. Das Erträgnis wuchs vielmehr von 323,000 M. auf 321,000 M. heruntergefallen, da aus derzeit noch nicht mit Sicherheit festzustellenden Ursachen in dem Verbrauch einiger Genussmittel ein Rückgang zu verzeichnen war. Insbesondere blieb die Abgabe auf Bier gegen das Vorjahr zwar infolge des guten Ausfalls der Dabierrete zurück; sie betrug 1898 150,000 M., 1899 151,000 M., 1900 143,000 M.; auch Mehl hat keine nennenswerte Steigerung im Gegenstand zu den Vorjahren zu verzeichnen; es wurden nämlich eingenommen 1898 123,000 M., 1899 und 1900 je 131,000 M. Eingeführtes Bier ist von einem Ertrag von 300,000 M. auf 1,000 M. gesunken; die Abgabe für Fleisch, Fisch, Schlachtvieh betrug 1898 142,000 M., 1899 147,000 M., 1900 150,000 M., die Gesamtsumme hat sich 1899 auf 15,073 M. gegen 1898, und 1900 auf 2556 M. gegen 1899 belaufen.

Die städtischen Schulden sind auf 24,956,490 M. angewachsen; die Ausgaben für die Anleiheausgaben belaufen sich auf 874,997 M. gegen 772,983 M., mehr 102,014 M.; die Ausgaben für Schuldentilgung auf 4,000,000 M. gegen 3,890,000 M., mehr 110,000 M. Die Zinseneinnahme aus vorübergehender Anlage von Anleiheausgaben betrug von 75,000 M. auf 22,000 M. erniedrigt werden. Die Stadt Karlsruhe zahlte ihre Anleihen in Annuitäten heim, d. h. sie zahlte während einer bestimmten Reihe von Jahren alljährlich eine feste Summe Kapital und Zinsen, weshalb nach Ablauf der Annuitätenzeit — zur Zeit 40 Jahre — das Kapital befreit ist und der besagliche Anleihefuß für die Stadtlast entfällt. Dieser günstige Zustand wird erstmalig 1926 eintreten und dabei eine Wertengabe von 476,000 M. im Gefolge haben. Wovon ist noch mit der Langzeitigkeit der Anleiheausgaben zu rechnen, die nach den bereits genehmigten Krediten 2,700,000 M. beträgt und sich durch verschiedene noch hinzukommende neue Unternehmungen erheblich steigert. Die Gehühreneinnahmen der Stadt haben keine nennenswerte Veränderung erfahren; die Grund- und Pfandwuchsgelder, welche das Hauptverträgnis darstellen, sind durch eine neue Stoffveränderung wesentlich erhöht worden; die sehr beträchtliche Mehreinnahme der Stadt in dieser Hinsicht ist auf 30—40,000 M. zu schätzen. Die mit der Haupttätigkeit zusammenhängenden Gebührenerträgnisse haben eine Abnahme erfahren, da ein Rückgang der Haupttätigkeit

infolge der Ueberproduktion eingetreten ist. Diese Erscheinung betrachtet der Herr Oberbürgermeister als vorübergehend, da durch das Anwachsen der Bevölkerung der Wohnungsbau überdies vermindert und eine normale Tätigkeit im Baufache wieder Platz greifen wird.

Der Voranschlag 1901 weist eine Reihe neuer Unternehmungen der Stadtverwaltung an. Die Verhältnisse lassen sich bei diesen Vorarbeiten nur sehr schwer voraussagen, insbesondere sind die Einnahmen gar nicht annähernd zu bestimmen. Zunächst ist die elektrische Centrale mit der Ablieferung eines Betriebsüberschusses von 40,000 M. eingerechnet, der eine Verzinsung von 2,06 Pct. des 2,686,031 M. betragenden Anlagekapitals darstellt. Das Ergebnis des ersten Betriebsjahres wird ebenfalls dadurch beeinflusst, daß die Abnehmer, trotzdem sie die Unvollständigkeit des elektrischen Lichtes empfinden, durch die Höhe des Preises bei Vorrage der ersten Rechnung überfordert werden und den Konsum einschränken; im Laufe der Zeit wird jedoch auch diese Anlage sich Eingang zu verschaffen wissen und eine höhere Rendite abwerfen, wie dies die Erfahrung anderer Städte zeigt. Die weitere bedeutungsvolle Anlage der Stadt ist der Rheinhafen. Der voraussichtliche Betriebsüberschuß ist auf 300,000 M. festgesetzt, während sich die Anlagekosten auf 2,805,530 M. belaufen und demnach weitere Anforderungen an den Bürgerauschuß herantreten, deren Rentabilität aber durch eine bedeutende Verbilligung des Anlagekapitals verbürgt ist. Das Industriegeld in der Oststadt hat bei 62,400 M. Anlagekosten und jährlichen 1,000 M. Unterhaltungskosten eine Bruttoeinnahme von 2,500 M., somit eine Nettoeinnahme von 1,500 M. = 2,4 Pct. des Anlagekapitals aufzuweisen. Auch bei diesem noch ganz jungen Unternehmen werden sich die industriellen Verhältnisse im Laufe der Jahre verbessern und eine höhere Rentabilität hervorbringen.

Die Veränderungen in den alten Unternehmungen werden hier angeführt; die Rheinbahn liefert 203,450 M. gegen 202,054 M. ab. Der Schlacht- und Viehhof liefert eine Abfertigung von 47,300 M. gegen 39,200 M. vor, der Mehretrag von 11,100 M. hat keine Ursache in einem Mehretragnis der Viehhofstadt von 2292 M., da die Viehhofstadt 7500 M. anstatt 5000 M. beträgt, in Erhöhung der Gebühren (Marktgebühren) um 14,500 M. Der günstige Abschluß des Gaswerks lief die Erhöhung dieser Abfertigung um 25,000 M. Markt geboten erweisen; es beträgt nunmehr 567,000 Markt gegen 442,000 Markt; aus den verschiedenen Veränderungen sind hervorzuheben die Mehreinnahmen von Privatgas mit 80,000 M. und von Kote mit 110,000 M.; ferner zahlt die Stadt für öffentliche Beleuchtung 122,000 M. statt 104,000 M., was nicht nur auf die Vermehrung der Straßen, sondern auch auf die Erhöhung des Lichtbedarfs infolge der aus Bürgerreisen gestellten Forderungen zurückzuführen ist. Der Gasverbrauch in städtischen Gebäuden ist von 63,000 M. auf 87,600 M. gestiegen. Die Gaskosten haben noch nicht abgenommen, es ist daher aus diesem Grunde, sowie infolge der Zunahme des Gasverbrauchs eine Erhöhung der Abgabe von 92,000 M. vorgesehen. Der Viehhof liefert mit einer Abfertigung von 12,400 M. gegen 10,300 M., wobei aber der Aufwand für den Viehhof einen sehr erheblichen Anstieg erfordert würde. Sehr ungünstig für die Haltung des Budgets 1901 würde der Rückgang der Spar- und Pfandleihen für 1899; nach demselben mußte der Neigungswert von 139,211 M. zur Ergänzung des Wasserwerks dienen, weil der bestehende Vorrat gemäß der Vorjahrespreise nur mit dem Kurswert in den Vermögensbestand eingestellt werden dürfen, wenn dieser niedriger als der Kaufpreis ist. Da im vorigen Jahre 117,142 Markt abgeliefert wurden, erfordert der Anschlag nahezu 4 Umlagepennie mehr. Der Vermögensrückgang von 231,882 Markt ist durch den diesjährigen Anfall noch nicht vollständig gedeckt, es können 1902 auch nur 6359 Markt in den Voranschlag eingestellt werden. 1903 wird wieder die Verwendung

der Reinerträge in vollem Umfange stattfinden können. Der Stadtpark ist auch eine Anlage, die von Jahr zu Jahr mehr kostet. Es sind 20,772 Markt gegen bisherige 6923 Markt Zuzuschuß vorgehen. Heizung und Beleuchtung erfordern hier 16,500 Markt gegen 11,000 Markt, Gebäude und Gebote 26,720 Markt, gegen 18,880 Markt. Das Krankenhaus benötigt einen Zuzuschuß von 44,458 Markt gegen 30,190 Markt, da 14,268 Markt mehr als im vergangenen Jahre, obwohl der Krankendienst wegen Platzmangels nicht erheblich zunehmen kann. Auch hier kommt wieder die Erhöhung der Kosten für Heizung und Beleuchtung auf 21,850 Markt von 14,000 Markt und für Medikamente auf 12,000 Markt von 8000 Markt in Betracht.

Das Straßenwesen belastet die Stadt mit einer Mehreinnahme von 114,802 Markt und einer Gesamtaufgabe von 632,807 Markt, also einer Steigerung von 18 Pct., die in der Hauptsache in der Ueberweisung der Stadt durchgehenden Landstraßen in städtische Unterhaltung, im Uebrigen aber auch in höheren Arbeitslöhnen, Mehraufwendungen der Bevölkerung und Zunahme des Straßennetzes begründet ist. Die Ueberweisung der Landstraßen erfordert einen Mehraufwand von 70,000 Markt, hierzu kommt der Einmalverbauf von 19,000 Markt, sowie einmalige Aufschaffungen von 3000 Markt, zusammen 28,000 Markt, denen 40,000 Markt Staatsbeitrag und Wegfall von 4000 Markt Stadtbeiträge gegenüberstehen, weshalb der Rest der ungenügenden Ueberweisung 54,000 Markt beträgt. Das Wegfallen der Sparausgaben und die Zugabe der Landstraßenunterhaltung bewirken allein 6 Pct. Umlageerhöhung, ansonst aber 37 Pct. angestiegen wären. Die Veränderungen sind im Folgenden:

Table with 2 columns: Description of items and their respective costs. Items include: Unterhaltung der Straßen (295,034 M. gegen 213,938 M.), Unterhaltung der Anlagen (19,616 M. gegen 16,520 M.), Magazine und Gerätschaften (24,885 M. gegen 21,615 M.), Öffentliche Gewässer (14,230 M. gegen 4,857 M.). Totals: 323,765 M. gegen 256,930 M. An increase of 66,835 M. (26 Pct.) is noted.

Missale Romanum, Breviarum Romanum, Rituale Romanum, Horae Diurnae, Missa pro defunctis, Cantatafein. G. Sartori's Nachf., Buchhandlung. Prospekte und Druckproben gratis.

Seltene Kaufgelegenheit. Ein Piano aus der berühmten Sopranofabrik von G. H. Schuler & Söhne vorm. Kuhn & Söhne, Kirchheim-Bludgert ist unter 10-jähriger Garantie billig zu verkaufen. Hans Schmidt, Musikalienhandlung, Karlsruhe, Nordendplatz, Telefon 487.

VIII. Berliner Pferde-Lotterie. Ziehung 10. Mai 1901. 3333 Gewinne Werth Mark 100,000. Hauptgewinn 10,000 M., 8000 M. etc. Loose 1 M., 11 Loose = 10 M. Carl Heintze, Berlin W., Vater den Linden 3. Karlsruhe: Carl Stitz, Bankgeschäft, Hebelstraße 11/15.

Bekanntmachung. Nr. 6780. Die Kataster der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für die Stadtgemeinde Karlsruhe und die abgeordnete Gemarlung Hardtwald für das Jahr 1900 liegen vom 1. Mai ds. J. an während 2 Wochen im Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 35, zur Einsicht der Beteiligten offen.

Aufgebot. Fräulein Sofie Scharnberger dahier (Kapellenstraße Nr. 26) hat den Antrag gestellt, das abhandlungsgemäße, auf ihren Namen lautende Schuldbuch Nr. 6082 mit einem Einlagebetrag auf 1. Januar l. J. von 561 M. 45 Pfg. für kraftlos zu erklären.

Soolbad Rheineelden. bei Basel (Schweiz) Eisenbahnstation Badisch-Rheinfeldern. Kohlensäure Soolbäder. Grand Hotel des Salines. Prospekt gratis. Hotel Dietschy am Rhein.

Ferdinand Stuflessner Altarbauer und Bildhauer für kirchl. Kunst in St. Ulrich-Gröden, Tirol. Heiligen-Statuen aus Holz. Höhe in Cmt. 100 120 140 160 170 180. Preis in Goldbordure M. 70-280. Illust. Cataloge von Kreuzwegen und Altären aus Holz gratis.

Moderne Seidenstoffe und Foulards. Seidenstoffe, Schwarz, glatt und gemustert, bewährte Qualitäten. Seidenstoffe, farbig, glatt, gemustert, karriert, gestreift u. d. h. für Kleider und Blusen. Foulards, großartige Auswahl von neuen und aparten Mustern. S. Model.

Waschstoffe, prachtwolle Neuheiten in großer Auswahl. M. Schneider, 181 Kaiserstraße 181.

Magez zum Würzen. recht fertigt voll das ihm von den Konsumenten entgegengedachte Vertrauen und ist von stets gleichmäßig guter Qualität. In Originalflaschen von 35 Pfg. an. Leere Flaschen werden billigt nachgefüllt. August Steinmann, Werderplatz.

Advertisement for a piano with technical specifications and contact information for Carl Heintze.

Advertisement for Ferdinand Stuflessner's church art and wooden statues, including prices for various sizes and types.

Advertisement for M. Schneider's washing fabrics and S. Model's silk goods, including contact information for the store.